

Namen führte. Zwischen Frille und Lahde finden wir keine Spur heute als „alter Lahdener Postweg“ und bedingte die Wichtigkeit der Straße die Anlage einer Brücke in Lahde (1318 de brügge to Lode. 1426 die Auabrücke bei Lahde, daneben die Wohnung eines bischöflichen Zöllners). Ausdrücklich wird dicht bei Lahde die via regia 1307 im Gegensatz zu einem Richteweg durch den locus Mersch, Marsch an der Weser, erwähnt; sie ging neben der grangia des Nonnenklosters in Lodhe, denn dieses erhält von dem zeitigen Dynasten und Advokaten des Klosters, dem Edelvogt des Stiftes Minden, de Scalcesberge, 1321 die Erlaubnis die via regia strata publica zur Vergrößerung des ambitus der grangia zu verlegen. Bei Windheim finden wir sie als

Schaffeld“ (Böttger, Gaugrenzen) hart an der Weser zwischen Leteln und Wintersheim beim alten „Wintersheimer Thurm“. — Trotzdem, daß wir später nicht nachweisen können, daß hier ein Gerichtsort gewesen ist, geht der Name wohl auf einen solchen zurück. Als verlegt kennzeichnet sich schon das *judicium quod dicitur Holtting*, zu welchem die „Friller Männer“ gehörten und das unter einem *holtgravius* auf der Mindener Brücke bis in dieses Jahrhundert abgehalten worden ist, es mag wohl ursprünglich auf diesem *mallus* abgehalten worden sein, wo 1110 ein Gaugericht war. Die Bedeutung *scapo* = Schöffe, nicht *scapha* = Schiff, liegt dem Namen als Schöffenteld zu Grunde. Es klingt da eigentlich mehr heraus, wie wenn der Ort noch mehr Wichtigkeit als sie dem Gerichtsplatz einer großen Mark zukommt, gehabt hätte. Man kann zunächst den Beweis liefern, daß der *pagus Scapevelde* ein Untergau in dem Sinne eines Drittels der dreigetheilten Mark, einer Hundertschaft entsprechend, gewesen ist; gerade so wie sich in der nächsten Nachbarschaft nachweisen läßt, daß der Umfang des *Archidiaconates* Obernkirchen einer vollen Hundertschaft und der später kirchlich zerrissene *pagus Osterpurg* im nahen Wejerthale ebenfalls dieser Eintheilung entspricht. Für die Forschung hat diese Bemerkung den Werth, daß wir bei uns zum ersten Male bestätigt finden, was Landau vor 50 Jahren in Betreff Mitteldeutschlands nachgewiesen hat. Zu dem *pagus Scapevelde* müssen die drei Marken der drei Kirchspiele Frille (1203 Vrilethe, 1213 de Vridela, 1220 Vrilethe, 1242 Wriledede, 1282 Wrilodhe, 1323 Vriledede, 1328 Vrilde, später Vrigelde, Frilde), Lahde (1168 Lothe, 1220 Lothen, 1265 Lodhen, 1265 in *utraqua villa Lodhen*, 1280 Kereclothe, 1297 *major villa Lothe*